



Nachtführung mit Schmetterlingsleuchtzelt

© Lois Lammerhuber



Kleinschmetterlinge: *Clasperopsis fumella* (o.) wurde erstmals für Wien auf den Feuchtwiesen des Gütenbachtales nachgewiesen! Die Raupe von *Phyllonorycter blancardella* (u.) baut an einem Blatt eine Faltenmine (Hohlraum), in der sie lebt. © Peter Buchner (2)

Auf der Lauer in Wien-Mauer

Rekordverdächtig entpuppte sich der diesjährige Tag der Artenvielfalt in Wien-Mauer: Nicht nur die Anzahl an Experten und Besuchern, auch jene an gefundenen Tier-, Pflanzen-, Pilz- und Flechtenarten ließen das Herz von Veranstaltern und Wissenschaftern höher schlagen.

So lagen 113 Experten mit Beteiligung von über 1.500 Naturinteressierten 24 Stunden lang „auf der Lauer“, um schlussendlich fast 2.000 Arten nachweisen zu können. Anders als bei den GEO-Tagen in den Nationalparks Ende Mai, lockte der Tag der Artenvielfalt im Biosphärenpark Wienerwald am 11./12. Juni mit hochsommerlichen Temperaturen.

Auf die großen und kleinen Besucher warteten Infostände mit Aktionen zum Natur- und Artenschutz, spezielle Führungen in verschiedensten Lebensräumen und natürlich auch regionale Bio-Produkte zum Verkosten. Auf großes Interesse stießen die Nachtführungen im „Maurer Wald“, um Fledermäuse, Nachtfalter und Wasserbewohner zu finden.



Cicadetta sp., eine Singzikadenart des Gütenbachtals



Großer Kiefern-Prachtkäfer...



...und Pseudoskorpione leben an Schwarzföhren

Hot Spot der Biodiversität

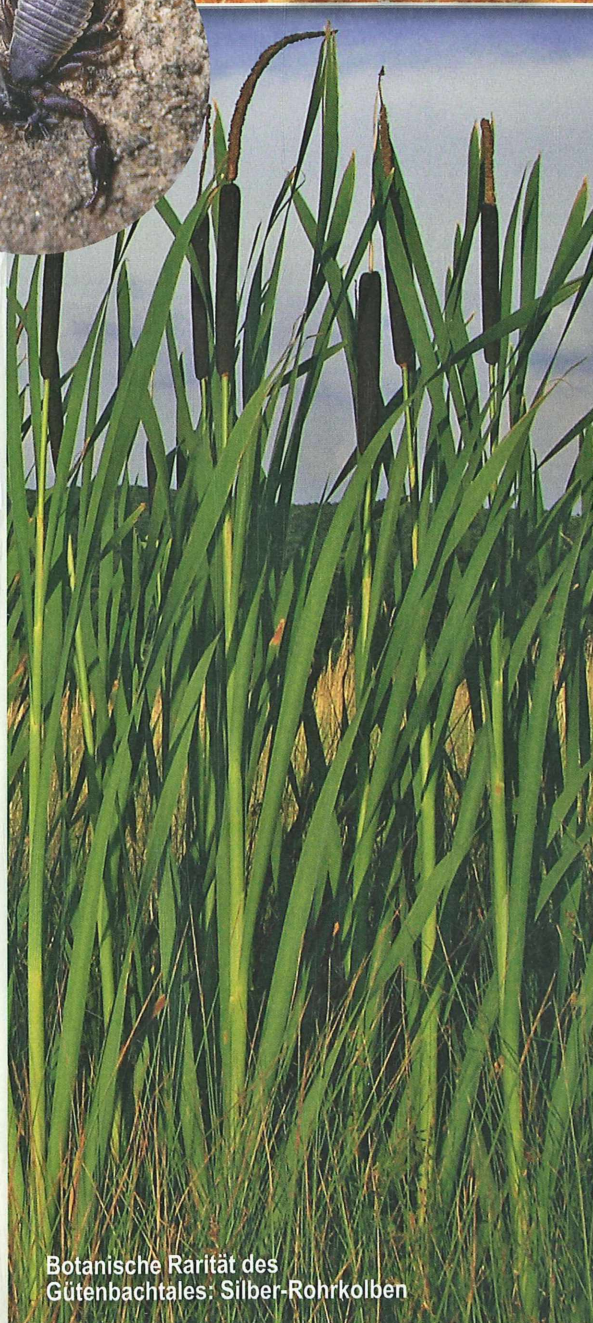
Wien-Mauer im Süden der Bundeshauptstadt ist einer von vielen Wiener Hot Spots der Artenvielfalt. Als einziges in Wien hat das untersuchte Gebiet Anteil am Karbonat- und am Flysch-Wienerwald. Diese geologische Situation bedingt eine Vielfalt an Lebensräumen – von trocken bis nass, von kalkhaltig bis bodensauer. Hier liegen z.B. die einzigen pannonischen Trockenrasen Wiens auf Karbonatgestein und nur hier kommen Steinröserl (*Daphne cneorum*), Herzblatt-Kugelblume (*Globularia cordifolia*), Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*), Badener Rispengras (*Poa badensis*), Zierliches Federgras (*Stipa eriocalis*) und Purpur-Schwarzwurzel (*Scorzonera purpurea*) vor. Auch der Saumfleck-Perlmutterfalter (*Brenthis hecate*), ein Bewohner extensiv genutzter, relativ spät gemähter Wiesen, hat hier das einzige Vorkommen in Wien, eines seiner letzten in Österreich!

In den Steinbrüchen am Südhang findet sich das einzige autochthone Vorkommen der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) Wiens, in den Schwarzföhrenwäldern (auf Dolomitgestein) der Große Kiefern-Prachtkäfer (*Chalcophora mariana*), ein Totholzbewohner. Unter der Rinde der Schwarzföhren leben verschiedene Arten der Pseudoskorpione.

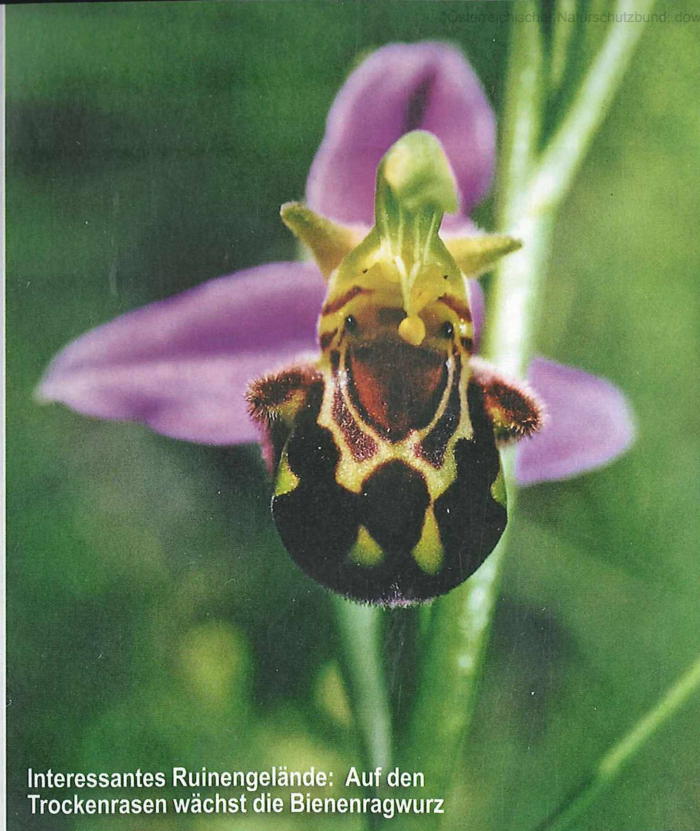
Kleinod Gütenbachtal

Ein Kleinod ist das Gütenbachtal, einer der Kernbereiche im Landschaftsschutzgebiet Liesing. Es ist von ausgedehnten, botanisch und zoologisch sehr interessanten Halbtrockenrasen, Feuchtwiesen und Bächen geprägt. Österreichweit kommt nur hier das Südliche Lungenkraut (*Pulmonaria australis*) vor. Wachtelkönig (*Crex crex*) und Wiedehopf (*Upupa epops*) waren zu hören. Auch die Wanstschrecke (*Polysarcus denticarda*) konnte gefunden werden. Die botanischen Raritäten Prachtnelke (*Dianthus superbus*) und Silber-Rohrkolben (*Typha shuttleworthii*) haben hier ihre einzigen Standorte in Wien. Vier seltene Schmetterlingsarten der Feuchtwiesen, darunter *Clasperopsis fumella*, gelang

Fotonachweis:
© Alexander Mrkvicka (4)



Botanische Rarität des Gütenbachtals: Silber-Rohrkolben



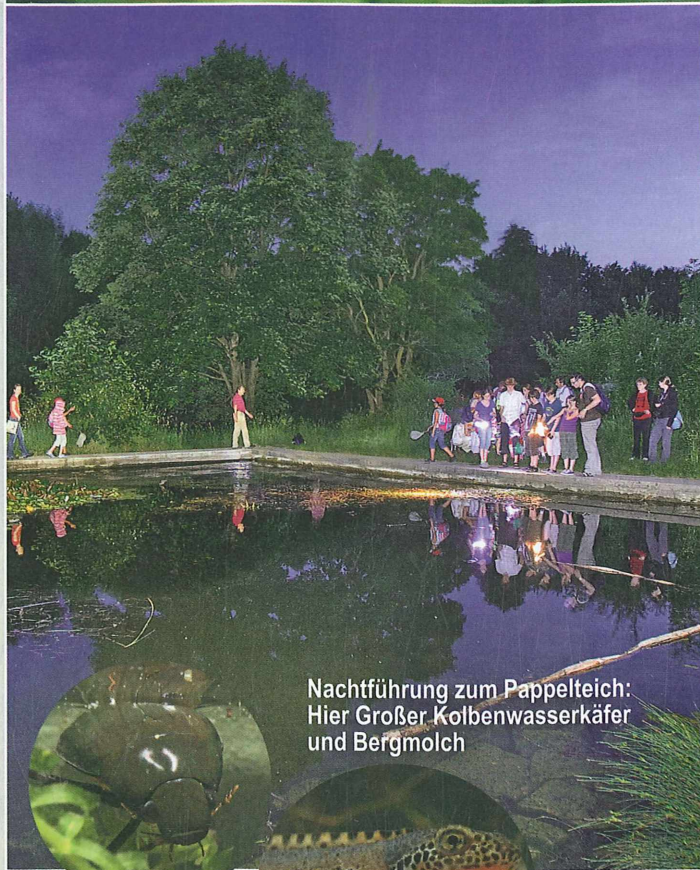
Interessantes Ruinengelände: Auf den Trockenrasen wächst die Bienenragwurz



Schwärzliche Flockenblume



Süd



Nachtführung zum Pappelteich: Hier Großer Kolbenwasserkäfer und Bergmolch



es nun erstmals für Wien nachzuweisen. Ein Erstfund in diesem Gebiet ist auch das Mäuse-Fuchsschwanzgras (*Alopecurus myosuroides*), das sich seit Jahren in Mitteleuropa auf Äckern ausbreitet.

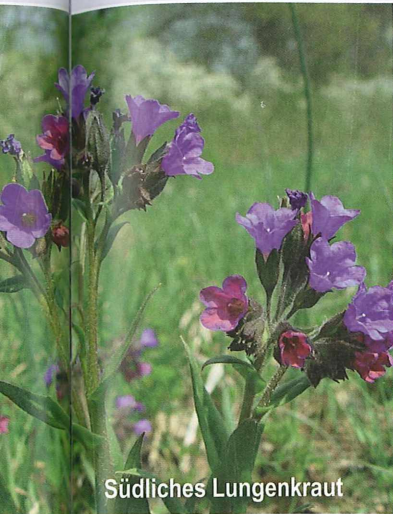
Fasziniert war das Publikum von zahlreichen fliegenden Hirschkäfern (*Lucanus cervus*) während der Abendführungen in den angrenzenden flechten- und moosreichen Eichenwäldern, ebenso wie von den Rufen der Waldohreule (*Asio otus*). Auf Bäumen an sonnigen Waldrändern waren die wenig erforschten Singzikaden der Gattung *Cicadetta* zu hören.

Interessante Übergangszone zum Siedlungsgebiet

Vielfältig ist auch die Übergangszone zwischen dem Wienerwald, den Weinbaugebieten und dem verbautem Gebiet, weil Brachen, Hecken und Waldstreifen auflockernd wirken. Hier ist die in Österreich sehr seltene Schwärzliche Flockenblume (*Centaurea nigrescens*) zu finden. An vogelkundlichen Besonderheiten gelang der Nachweis von Wendehals (*Jynx torquilla*) und Heidelerche (*Lullula arborea*).

Auf einem Ruinengelände mit interessanten „Beton-Trockenrasen“ kommt neben anspruchsvollen Schneckenarten auch die Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) vor. Das Gelände ist zudem ein hervorragender Lebensraum für die Schlingnatter (*Coronella austriaca*), die ebenso wie die Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) gleich in mehreren Exemplaren gefunden wurde.

Im beliebten Pappelteich ließen sich Bergmolch (*Triturus alpestris*), Alpen-Kammolch (*Triturus carnifex*) und der seltene Große Kolbenwasserkäfer (*Hydrous picus*) beobachten.



Südliches Lungenkraut



Wärmebedürftige Krustenflechten: die kalkbewohnende *Lobothallia radiososa*...



...und *Candelariella medians*

Bisherige „Ausbeute“ des GEO-Tages

- >> 652 Gefäßpflanzen – das ist mehr als ein Viertel des gesamten Artenbestandes in Wien – 78 Arten davon sind österreichweit gefährdet.
- >> 115 Moosarten
- >> 89 Flechtenarten (24 neu für Stadtgebiet Wien)
- >> 70 Algenarten
- >> 50 Pilzarten
- >> 994 Tierarten (davon 80 % Insekten)
- >> 8 Fledermausarten
- >> 63 Vogelarten
- >> 4 Fischarten
- >> 10 Amphibienarten
- >> 7 Reptilienarten
- >> 32 Schneckenarten

www.artenvielfalt-wienerwald.at

Kontakt: MMag. Irene Drozdowski
Forschung, Naturschutz & Landwirtschaft
Biosphärenpark Wienerwald GmbH
A-3002 Purkersdorf | id@bpww.at | www.bpww.at



Äskulapnatter – zum Angreifen schön

Fotonachweis S. 30/31:
© Alexander Mrkvicka (6 Tier- und Pflanzenarten); Roman Türk (2 Flechtenarten); Lois Lammerhuber (3 Besucherfotos)



Rege Teilnahme am GEO-Tag - in der Mitte die Wiener Umweltstadträtin Ulli Sima mit Biosphärenparkleiter Gerfried Koch (l.) und Wr. Forstamtsdirektor Andreas Januskovecz (r.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [2010_3_SH](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Auf der Lauer in Wien-Mauer 28-31](#)